

Die Geisterbahn

Der Jahrmarkt, auf den wir uns schon das ganze Jahr gefreut hatten, stand direkt vor uns! Wir – drei dicke Freunde – hatten unser ganzes Taschengeld gespart, um da durchzustarten, und zwar mit allen Sinnen! Am meisten freuten wir uns natürlich auf die Geisterbahn, wo wir als erstes hingehen wollten. Schon kam unser Boot gefahren und wir stiegen ein. Das Spezielle an dieser Geisterbahnfahrt war, dass das Boot auf dem Wasser schwamm. Nun ging es los! Zuerst fuhren wir durch einen schmalen Gang um die Ecke und trafen dann auf ein immer dunkler werdendes Loch. Wir waren richtig gut drauf und prusteten bei jeder Gelegenheit los. Plötzlich stockte uns der Atem, denn nun sauste unser fahrbares Schüttelboot mit erschreckendem Tempo direkt in das gefürchtete Geisterland.

Auf unserer Linken begegneten uns frontal grosse, blutige Geister, die mit elektrischen Blitzen aufleuchteten und uns aufschreien liessen. Die Fahrt ging weiter, und unmittelbar vor uns spürten wir einen feuchtwarmen Hauch einer Gestalt, die wir noch nicht mit eigenen Augen erkennen konnten. Es roch süsslich nach Wald, Rinde, oder war es doch... Plötzlich rief jemand: „Wäh, igitt, ist das eklig!“ – Jetzt bemerkten auch wir drei den riesigen Drachen, der uns mit seinen furchterregenden, blutigen und feuerspeienden Augen ziemlich Furcht einflösste.

Schnell rutschten wir näher zusammen. Die Fledermäuse, welche auf dem Rücken des Drachens sassen, wurden von den grossen Geistern beleuchtet, welche umher schwirrten.

Uns war heiss, und der kalte Schweiss lief uns über die Stirne.

Auf einmal drehte sich das ganze Boot und sauste mit voller Geschwindigkeit den Fluss hinunter. Nach einer nassen Landung konnten wir das Helle am Ende des Ganges erkennen.

Wir waren alle froh, wieder am Tageslicht zu sein!